

**Thema:** Gefahrenpotenzial „Ablenkung“ – Fahrassistenten sorgen für trügerische Sicherheit

**Beitrag:** 1:53 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Einparkfunktion, intelligente Geschwindigkeitskontrolle, Notbremssystem und Spurwechselassistent: Diese sogenannten smarten Fahrassistenten sollen nicht nur jetzt im Winter, sondern das ganze Jahr über für mehr Sicherheit beim Autofahren sorgen. Und wenn es nach der Politik geht, können wir ab dem Jahr 2022 sogar vollautonom unterwegs sein. So ganz geheuer ist den Autofahrern all das aber nicht, wie eine neue repräsentative Studie im Auftrag der Direktversicherung DA Direkt zeigt. Jessica Martin verrät ihnen mehr dazu.

**Sprecherin: Jeder zweite Autofahrer traut den innovativen smarten Assistenzsystemen in gefährlichen Situationen nicht. Gründe dafür sind:**

**O-Ton 1 (Bernd Engelen, 21 Sek.):** „Vier von Fünf halten die Technik aktuell einfach noch nicht für ausgereift genug. Je gefährlicher eine Verkehrssituation erscheint, umso eher wollen die Autofahrer dann doch die Kontrolle über das Fahrzeug behalten, denn sie fühlen sich sonst sozusagen ausgeliefert. Und nur jeder Dritte ist davon überzeugt, dass diese Assistenzsysteme ja auch zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr führen.“

**Sprecherin: Sagt Bernd Engelen vom Direktversicherer DA Direkt. Skeptisch sind viele auch, weil sie die neue Technologie nicht wirklich kennen und einschätzen können.**

**O-Ton 2 (Bernd Engelen, 22 Sek.):** „Hier muss noch eine Menge Überzeugungsarbeit geleistet werden, damit diese intelligenten Fahrassistenten auch emotional akzeptiert werden. Interessant auch: Mehr als jeder Dritte befürchtet außerdem eine höhere Ablenkung durch die eingebauten smarten Fahrassistenten. Das Thema Ablenkung kennen wir tatsächlich aus unseren Untersuchungen und wird immer noch, leider, viel zu wenig beachtet.“

**Sprecherin: Dabei wird laut Statistik heutzutage fast jeder 10. Unfall durch Ablenkung verursacht. Zwei von drei Autofahrern geben in der Studie auch freimütig zu, ...**

**O-Ton 3 (Bernd Engelen, 19 Sek.):** „... dass sie sich oft und leicht ablenken lassen – und gerade die 18 bis 29-Jährigen insbesondere durch ihr Handy. Unabhängig vom Alter fühlt sich aber jeder Zehnte skurrilerweise auch durch Verkehrsschilder abgelenkt. Und das wundert nicht so sehr, denn immerhin soll's davon bundesweit mehr als 20 Millionen geben.“

**Sprecherin: Dagegen hilft im Prinzip nur eins: sich bewusst zu machen, wer oder was einen beim Autofahren besonders leicht ablenkt und dann gezielt gegensteuern.**

**O-Ton 4 (Bernd Engelen, 16 Sek.):** „Assistenzsysteme entbinden natürlich auch noch nicht von der Verantwortung durch den Fahrer. Und: Hände weg vom Handy! Wer sich nicht mehr konzentrieren kann, sollte überdies eine Pause machen – und da hilft manchmal ja auch schon ein moderner Müdigkeitsassistent.“

**Abmoderationsvorschlag:** Alle Ergebnisse der neuen Ablenkungsstudie finden Sie auch im Netz unter [www.da-direkt.de](http://www.da-direkt.de).



**Thema:** Gefahrenpotenzial „Ablenkung“ – Fahrassistenten sorgen für trügerische Sicherheit

**Interview:** 2:00 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Einparkfunktion, intelligente Geschwindigkeitskontrolle, Notbremssystem und Spurwechselassistent: Diese sogenannten smarten Fahrassistenten sollen nicht nur jetzt im Winter, sondern das ganze Jahr über für mehr Sicherheit beim Autofahren sorgen. Und wenn es nach der Politik geht, können wir ab dem Jahr 2022 sogar vollautonom unterwegs sein. So ganz geheuer ist den Autofahrern all das aber nicht, wie eine neue repräsentative Studie zeigt. Warum, verrät Ihnen Bernd Engeli von der Direktversicherung DA Direkt, der sie in Auftrag gegeben hat, hallo.

**Begrüßung:** „Ich grüße Sie, hallo!“

**1. Herr Engeli, was halten die Deutschen von Fahrassistenten im Auto und von der Zukunftsvision „autonomes Fahren“?**

**O-Ton 1 (Bernd Engeli, 30 Sek.):** „Laut der Studie der DA Direkt misstraut derzeit jeder zweite Autofahrer in gefährlichen Situationen den heute schon verfügbaren Assistenzsystemen. Vier von Fünf halten die Technik aktuell einfach noch nicht für ausgereift genug. Je gefährlicher eine Verkehrssituation erscheint, umso eher wollen die Autofahrer dann doch die Kontrolle über das Fahrzeug behalten, denn sie fühlen sich sonst sozusagen ausgeliefert. Und nur jeder Dritte ist davon überzeugt, dass diese Assistenzsysteme ja auch zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr führen.“

**2. Warum sind die alle so skeptisch?**

**O-Ton 2 (Bernd Engeli, 26 Sek.):** „Weil sie die Technologie noch nicht wirklich kennen und einschätzen können. Hier muss noch eine Menge Überzeugungsarbeit geleistet werden, damit diese intelligenten Fahrassistenten auch emotional akzeptiert werden. Interessant auch: Mehr als jeder Dritte befürchtet außerdem eine höhere Ablenkung durch die eingebauten smarten Fahrassistenten. Das Thema Ablenkung kennen wir tatsächlich aus unseren Untersuchungen und wird immer noch, leider, viel zu wenig beachtet.“

**3. Wie viele Unfälle passieren denn durch Ablenkung?**

**O-Ton 3 (Bernd Engeli, 26 Sek.):** „Die Statistik sagt: Fast jeder 10. Unfall wird durch Ablenkung verursacht. Zwei von drei Autofahrern geben auch an, dass sie sich oft und leicht ablenken lassen – und gerade die 18 bis 29-Jährigen insbesondere durch ihr Handy. Unabhängig vom Alter fühlt sich aber jeder Zehnte skurrilerweise auch durch Verkehrsschilder abgelenkt. Und das wundert nicht so sehr, denn immerhin soll’s davon bundesweit mehr als 20 Millionen geben.“

**4. Was kann man tun, um sich während der Fahrt nicht ablenken zu lassen? Was empfehlen Sie?**

**O-Ton 4 (Bernd Engeli, 25 Sek.):** „Nur wer die Ablenkungsursachen wirklich kennt und richtig einschätzt, kann sich auch dementsprechend verhalten und einer Unaufmerksamkeit bewusst entgegensteuern. Assistenzsysteme entbinden natürlich auch noch nicht von der Verantwortung durch den Fahrer. Und: Hände weg vom Handy! Wer sich nicht mehr konzentrieren kann, sollte überdies eine Pause machen – und da hilft manchmal ja auch schon ein moderner Müdigkeitsassistent.“



**Bernd Englien vom Direktversicherer DA Direkt über die am meisten unterschätzte Gefahr beim Autofahren – die Ablenkung. Vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Ich danke Ihnen – tschüss!“

**Abmoderationsvorschlag:** Alle Ergebnisse der neuen Ablenkungsstudie finden Sie auch im Netz unter [www.da-direkt.de](http://www.da-direkt.de).

**Thema:** Gefahrenpotenzial „Ablenkung“ – Fahrassistenten sorgen für trügerische Sicherheit

**Umfrage:** 0:33 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** 60 Prozent der Autofahrer lassen sich laut einer neuen repräsentativen Studie häufig bis sehr häufig ablenken, wenn sie hinterm Steuer sitzen. Aber wovon eigentlich? Wir haben uns auf der Straße umgehört...

**Frau:** „Ich lasse mich super schnell ablenken von allem, was links und rechts und vor mir irgendwie passiert. Die ganzen Verkehrsschilder, die blinkenden Ampeln, ein Radfahrer, ein Fußgänger, der rüber will...“

**Mann:** „Also unter anderem auch das Navi und natürlich auch die Frau nebenher, wenn sie meint, sie kennt den Weg besser.“

**Frau:** „Meistens, wenn die Leute zu langsam fahren, weil das auch eine Behinderung ist.“

**Mann:** „Bei Essen und Trinken.“

**Frau:** „Vom Flirten!“

**Mann:** „Diese, ganz ehrlich, modernen Fahrassistenzsysteme: Wenn zum Beispiel während der Fahrt der Abstandsmesser aufleuchtet oder wenn zum Beispiel der Bordcomputer plötzlich auf der Autobahn mit mir spricht. Das lenkt einen wirklich total ab – ist auch gefährlich.“

**Abmoderationsvorschlag:** So wie ihm geht es übrigens auch noch vielen anderen Autofahrern bei diesen intelligenten Assistenzsystemen Mehr dazu verrät Ihnen gleich Bernd Englien vom Direktversicherer DA Direkt.

